

Presseinformation:

MO, 9. Dezember 2024

NICOLE CHEVALIER, JOSEPH CALLEJA & THOMAS HAMPSON in Graz  
LA TRAVIATA auf der Schloßbergbühne Kasematten | 17. & 19. August 2025



Zum bereits fünften Mal und nach den großen Opernerfolgen FIDELIO 2020, TOSCA 2021, CARMEN 2023 sowie DER RING AN EINEM ABEND (FAST) OHNE WORTE 2024, laden die Grazer Spielstätten auch im **Sommer 2025** auf die **Schloßbergbühne Kasematten**. Das gewohnt prominente Staraufgebot wird auch im kommenden August geliefert: Mit der Sopranistin **Nicole Chevalier**, dem Wahlösterreicher, Kammersänger und Bariton **Thomas Hampson** sowie mit dem maltesischen Tenor **Joseph Calleja** wird es eine LA TRAVIATA in **Traumbesetzung**.

Leidenschaft, Sehnsucht, Verzweiflung, Wut, Versöhnung. LA TRAVIATA von GIUSEPPE VERDI ist mehr als nur eine Oper. Sie ist ein emotionales, musikalisches und dramatisches Meisterwerk. Eine Geschichte über die Herausforderungen des Lebens, die Kraft der Liebe und die Zerbrechlichkeit des menschlichen Daseins, die gerade heutzutage tief bewegt.

Grazer Spielstätten-Geschäftsführer **Mag. Bernhard Rinner**: „*Liebe, Schmerz und die Macht der Musik – mit LA TRAVIATA holen wir einen Opern-Superhit auf den Grazer Schloßberg.*“

OperGraz

Gleichzeitig ist es auch die fünfte Auflage der **Kooperation mit der Oper Graz**, welches in einem **Opernspektakel auf höchstem Niveau** mündet. So darf man sich wieder auf **Mitglieder der Grazer Philharmoniker** sowie Mitglieder des Grazer Opernchors freuen, die von **Marcus Merkel** dirigiert werden.

## Opern-Weltspitze und Grazer Publikumsliebtinge laden auf den Grazer Schloßberg

Wie in den Jahren davor, ist es uns wieder einmal gelungen, eine **internationale Starbesetzung** präsentieren zu können, welche diese Produktion zu einem einzigartigen Erlebnis machen wird. Folgende Operngrößen werden die Hauptfiguren dieser darstellen und singen:

**Violetta Valéry:** NICOLE CHEVALIER

**Alfredo Germont:** JOSEPH CALLEJA

**Giorgio Germont:** THOMAS HAMPSON



© Dario Acosta, Doris Spiekermann-Klaas, Carsten Sander, Simon Fowler

In weiteren Rollen dürfen wir präsentieren:

**Flora:** Neira Muhić

**Annina:** Marija Tidl

**Marchese:** Ivan Oreščanin

**Dottore Grenvil:** Daeho Kim

**Gastone & Guiseppe:** Christian Scherler

**Barone Duphol & Dienstmann**

**(commissario):** Sangyeon Chae

**Musikalische Leitung:** Marcus Merkel

**Szenische Einrichtung:** Elisabeth Thym

**Ausstattung:** Isabel Toccafondi

## Tickets „Für den einen Moment.“

„Für den einen Moment.“ haben sich die Bühnen Graz und die Grazer Spielstätten auf die Fahnen geschrieben, um **gemeinschaftliche und einzigartige Live-Erlebnisse im Opern- und Konzertbereich** zu bieten. Wir sind uns sicher, dass **DER RING AN EINEM ABEND (FAST) OHNE WORTE** in dieser besonderen Besetzung und der großartigen Spielstätte eine enorme überregionale Aufmerksamkeit erregen wird und freuen uns über Ihre mediale Begleitung!

**Tickets** sind im **Ticketzentrum der Bühnen Graz** (Kaiser-Josef-Platz 10, 8010 Graz), **telefonisch unter +43 316 8000**, im **Orpheum Kartenbüro** (Orpheumgasse 8, 8020 Graz) oder auf **www.spielstaetten.at** erhältlich.



Marcus Merkel wird wieder zum Taktstock greifen.

© PhotoWerk, Werner Kmetitsch

## Besetzung

### Nicole Chevalier

Die US-Amerikanerin ist bekannt für ihren dramatischen Koloratursopran. Nach einigen Jahren als Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin, hatte sie ihren internationalen Durchbruch 2019 bei den Salzburger Festspielen als Mozarts Elettra.

Ihre Engagements reichen vom Royal Opera House in London über die Staatsoper Berlin bis hin zu einer umjubelten One-Woman-Show im London's Coliseum.

Das umfangreiche Repertoire der dramatischen Koloratursopranistin reicht vom Barock bis zu Werken von zeitgenössischen Komponisten wie Reimann, Kaija Saariaho und Dmitri Kourliandski. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die großen Sopranrollen von Mozart, Donizetti und Verdi. Höhepunkte ihrer Karriere waren Verdis Violetta (La traviata) an der Staatsoper Hannover sowie an der Staatsoper Stuttgart, Donizettis Lucia an den Staatsoper in Hamburg und Hannover, Mozarts Konstanze an der Volksoper Wien sowie Elettra an der Opera Vlaanderen in Antwerpen/Gent.

Zu den Höhepunkten der letzten Spielzeit zählen ihr Debüt im Teatro Real Madrid als Eva in Die Meistersinger, die Titelrolle in Mary, Queen of Scots bei der Oper Leipzig und Elettra in Idomeneo bei

der Oper Köln. Sie kehrte als Violetta in La Traviata zur English National Opera zurück und feierte ihr Debüt als Agathe in Christoph Marthalers neuer Freischütz-Inszenierung.

Heuer trat die Sopranistin im Teatro Real als Eva in einer neuen Meistersinger Produktion auf. Weitere bedeutende Rollen umfassen Leonore in Fidelio, Thaïs am Theater an der Wien und die Titelrollen in La Belle Helene, Händels Semele und Aribert Reimanns Medea bei der Komische Oper Berlin, die Vier Protagonistinnen in Les Contes d’Hoffmann in Brüssel und Athen. In Berlin singt sie auch diese Rollen, wofür Chevalier mit dem Deutschen Theaterpreis “Der Faust” als Sänger-Darstellerin des Jahres ausgezeichnet wurde.

Zu ihren Erfolgen kann die Sopranistin eine Einreichung Ihrer Debütproduktion bei der Hamburgischen Staatsoper in Schönbergs Pierrot Lunaire mit Kent Négano für die Berlin Biennale zählen.

### **Joseph Calleja**

Der 1978 in Malta geborene Joseph Calleja begann seine Gesangskarriere bereits mit 16 Jahren. Zunächst sang er in einem Kirchenchor, bevor er eine formelle Ausbildung bei dem maltesischen Tenor Paul Asciak erhielt. Mit 19 Jahren gab er sein Operndebüt als Macduff in Verdis Macbeth am Astra-Theater in Malta. Nur kurze Zeit darauf wurde seine internationale Karriere mit seinem Gewinn des Hans-Gabor-Belvedere-Wettbewerbs eingeleitet.

Ein Preis beim Caruso-Wettbewerb in Mailand 1998 und ein weiterer beim Plácido Domingos Operalia im Jahr 1999 markierten den Beginn seiner Laufbahn an den großen internationalen Opernhäusern und zahlreichen Konzerten auf der ganzen Welt. Mit seinem honigsüßen Ton und einschmeichelnden Stil wird er als einer der bekanntesten und gefragtesten Tenöre unserer Zeit gefeiert. Calleja wird regelmäßig mit den legendären Sängern aus früheren Epochen verglichen und von NPR als „den wohl besten lyrischen Tenor der Gegenwart“ bezeichnet.

Zu den Höhepunkten früherer Opernsaisons gehören der Herzog in Rigoletto an der Pariser Oper und an der Bayerischen Staatsoper, Foresto in konzertanten Aufführungen von Attila am Royal Opera House London und Loris Ipanov in konzertanten Aufführungen von Fedora im Amsterdamer Concertgebouw. Seine Videografie ist ähnlich erfolgreich. Seine Darstellung des Alfredo in der DVD/Blu-ray-Veröffentlichung von La traviata des Royal Opera House, neben Renée Fleming und Thomas Hampson, brachte ihm seine erste Grammy-Nominierung. 2014 gab er sein Hollywood-Debüt im Film The Immigrant, in dem er den legendären Tenor Enrico Caruso an der Seite von Marion Cotillard, Joaquin Phoenix und Jeremy Renner darstellte.

In der aktuellen Spielzeit brilliert er in einer seiner bekanntesten Rollen, Rodolfo in Puccinis La bohème an der Metropolitan Oper, und singt erneut die Rolle des Mario Cavaradossi in Puccinis Tosca unter der Leitung von Marco Armiliato. Bei „La Traviata“ in Graz wird er die Rolle des Alfredo Germont verkörpern.

### **Thomas Hampson**

Der amerikanische Bariton Thomas Hampson gilt seit vielen Jahren als einer der innovativsten Musiker unserer Zeit und hat unzählige internationale Auszeichnungen für seine einzigartige Kunst erhalten. Sein Opernrepertoire umfasst mehr als 80 Rollen, seine Diskographie mehr als 170 Alben, darunter sogar Nominierungen und Gewinne des Grammy Awards.

Der Opern-, Operetten-, Musical- und Liedersänger übernimmt diese Saison beispielsweise sowohl die Regie- als auch Gesangsrolle in einer konzertanten Aufführung von Mozarts Così fan tutte in



Montréal. Im Kennedy Center spielt er die Hauptrolle in Samuel Barbers Vanessa mit dem National Symphony Orchestra und nimmt an einem Sonderkonzert zur Feier amerikanischer Werke mit Renée Fleming und Denyce Graves teil.

Hampson arbeitete mit vielen renommierten Orchestern zusammen, darunter dem Orchester Wiener Akademie, dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem Orchestre National de Lyon und der Litauischen Nationalinfonie. Konzerte mit Wolfram Rieger führten ihn nach Kronberg, Krün, Heidelberg und an die Lettische Nationaloper. Er widmet sich der Förderung junger Talente und leitet mehrere Meisterkurse, darunter die Internationale Opernwerkstatt Waiblingen, die Schubert-Woche im Pierre Boulez Saal, das Liedfestival des Heidelberger Frühlings und die Akademie 2024 der Opera for Peace.

Er ist Honorarprofessor für Philosophie an der Universität Heidelberg und Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London. Neben mehreren Ehrendokortiteln ist er Kammersänger der Wiener Staatsoper und Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres der Republik Frankreich. 2017 erhielt er gemeinsam mit Wolfram Rieger die Hugo-Wolf-Medaille. Er ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter der Liedakademie Heidelberg und gründete 2003 die Hampson Foundation, mit der er die Kunst des Liedes nutzt, um interkulturellen Dialog und Verständnis zu fördern. Darüber hinaus fungiert er als Berater für Opera for Peace.

### **Marcus Merkel – Dirigent**

Der gebürtige Berliner studierte Dirigieren, Komposition, Klavier und Gesang in Berlin. In seiner Jugend wurde er außerdem als Jazz-Pianist und Sänger sowie am Kontrabass und am Saxophon ausgebildet. Er gewann u.a. vier Mal den Bundeswettbewerb Komposition und jüngst den Wettbewerb für die Festfanfare der TU Graz. Kurse besuchte er unter anderem bei Gianluigi Gelmetti, Hospitant war er bei Christian Thielemann in Bayreuth. Marcus Merkel gründete noch während seines Studiums die Junge Philharmonie Berlin und ist seitdem deren künstlerischer Leiter. In dieser Zeit dirigierte er auch ein Festival in Japan, leitete für die Education-Abteilung der Berliner Philharmoniker einen Dirigier-Workshop und sprang für Julien Salemkour bei einer Produktion von „Le nozze di Figaro“ in Rostock ein.

Ab der Saison 2015/16 war er zunächst als Solorepetitor mit Dirigiervpflichtung, später als Kapellmeister an der Oper Graz engagiert und dirigierte dort über 40 Vorstellungen pro Saison, darunter Stücke wie Die Königskinder, Norma, Don Carlo, La Forza del Destino und Der fliegende Holländer. Er leitete Einstudierungen von Premieren wie Die Fledermaus, Candide, Le nozze di Figaro und Les pêcheurs de perles. Höhepunkte während seiner Zeit in Graz waren u.a. eine Ariadne auf Naxos in Amsterdam, die Einstudierung aller Beethoven Klavierkonzerte für Rudolf Buchbinder, ein Verdi Requiem im Berliner Dom, ein konzertanter Fidelio mit Sir Bryn Terfel sowie eine halbszenische Tosca mit Kristine Opolais, Jonas Kaufmann und Ludovic Tézier. Darüber hinaus gründete Merkel die Jungen Konzerte Graz, mit denen er regelmäßig Konzerte von jungen Musikern für junge Menschen veranstaltet. Um seine Führungskompetenz zu erweitern, absolvierte er nebenbei ein MBA Studium.

Seit der Saison 2022/23 ist Marcus Merkel Chefdirigent am Theater Koblenz, wo er sich bereits im April 2022 mit einem neuen Parsifal vorstellte. In seinem ersten Jahr als Chefdirigent debütierte er beim Antwerp Symphony Orchestra und studierte in Koblenz die Premieren von Freischütz, La Traviata und Nixon in China ein. Im Sommer 2023 feierte er in Graz mit einer Carmen mit Elina Garanča, Ramón Vargas und Erwin Schrott einen großen Erfolg. In der Saison 2023/24 studiert er in Koblenz La clemenza di Tito, Hänsel und Gretel sowie Ariadne auf Naxos ein. Gastengagements führen ihn für ein

Sinfoniekonzert an das Staatstheater Darmstadt, für ein Verdi Requiem in den Berliner Dom sowie nach Graz für eine Konzertifassung des Ring des Nibelungen mit Elena Pankratova, Klaus Florian Vogt und Michael Volle. 2024/25 kehrt er nach Antwerpen für ein Sinfoniekonzert zurück und debütiert an der Semperoper Dresden mit einer Aufführungsserie der „Fledermaus“.

### **Mitglieder der Grazer Philharmoniker – Orchester**

Gegründet am 1. September 1950, geht das Grazer Philharmonische Orchester aus zwei bis dahin bestehenden Grazer Orchesterformationen, dem „Städtischen Orchester“ und dem „Funkorchester der Sendergruppe Alpenland“, hervor. Das Funkorchester wird damals im Zuge einer Strukturreform im Österreichischen Rundfunk aufgegeben, die der Stärkung des RSO Wien dient. Das Städtische Orchester kann auf eine traditionsreiche Rolle im steirischen Musikleben verweisen, denn es hatte beispielsweise Anton Bruckners Symphonie N° 5 zur Uraufführung gebracht. Auch wurde unter der Leitung des Komponisten im Jahre 1906 „Salome“ zur österreichischen Erstaufführung gebracht.

Das Gründungskonzert des Grazer Philharmonischen Orchesters – auf dem Programm standen Beethovens „Eroica“ und Strauss’ „Ein Heldenleben“ – fand am 4. September 1950 unter Herbert Albert im Grazer Stefaniensaal statt. Als integraler Bestandteil der Grazer Oper und des Grazer Kulturlebens spielt das Grazer Philharmonische Orchester vornehmlich Oper, Operette, Ballett und Musical. Darüber hinaus präsentiert sich das Grazer Philharmonische Orchester in der Grazer Oper mit einem eigenen Konzertzyklus und ist regelmäßig im Musikverein Steiermark zu Gast.

### **Mitglieder des Grazer Opernchors – Chor**

Nach einem Jahr Pause, kehren die Mitglieder des Grazer Opernchors wieder zurück und werden die Darbietungen der Solisten mit einem pompösen, emotionalen und mitreißendem Chorgesang abrunden.

---

+++++++ Foto- und Pressematerial zum Download: +++++++

→ **[LA TRAVIATA - Graz 2025](#)** ←

+++++++ Presse / Rückfragen: +++++++

**Robert Szeberenyi, BA**  
Leitung Marketing & PR  
Telefon: +43 676 843 805 799  
[robert.szeberenyi@spielstaetten.at](mailto:robert.szeberenyi@spielstaetten.at)  
[www.spielstaetten.at](http://www.spielstaetten.at)